



7. Carsharing-Kongress des Landkreises Ebersberg

Protokoll der Carsharing Kongresses am 01.12.2020 online über den Videokonferenzdienst von Jitsi/Freifunk München

Dauer des Kongresses: 19:00 – 22:00

Versammlungsleitung: Klaus Breindl

Technische Leitung: Wilma Östreicher

Protokoll: Felix Wiesenberger

Teilnehmer:

Siehe Teilnehmerliste im Anhang.

Außer Grafing und Anzing sind alle Carsharing Organisationen des Landkreises vertreten, zusätzlich sind Vertreter der Vereine aus Erding und Neuherberg/Grasbrunn anwesend.

Tagesordnung:

Begrüßung durch Klaus Breindl

1. Vorstellungsrunde

AAT Aßling: Gewachsen von 7 auf 18 Mitglieder; seit Corona liegt alles auf Eis; überleben durch die Gemeindefahrten und deren Vertrag; Verein anscheinend stark Zweitauto-geprägt; Corona Soforthilfen wurden zweimal abgelehnt

EAT Ebersberg: Mittlerweile auf 70 Mitglieder und 140 Fahrberechtigte gewachsen; 5 Fahrzeuge, davon 1 elektrische ZOE seit einem Jahr mit dem Glück, eine LS von der Gemeinde gestellt bekommen zu haben; interessiert daran, wie man Schadensmanagement gut regeln kann; interessiert an einer gemeinsamen Liste von Leuten aus anderen Vereinen, die dort für die Technik zuständig sind und die Abrechnung machen; Migration auf des digitalen Systems auf Win10 schwierig; interessiert an gemeinsamem Buchungssystem, falls es in Zukunft so etwas geben sollte (Datenschutz bedenklich?); FAT: es wäre für eine Buchung dennoch interessant, wer vor einem dran war, was mit Datenschutz vielleicht nicht vereinbar ist; VAT: dafür gibt es eine vereinsinterne Datenschutzrichtlinie; verpflichtende Angabe der Handynummer wäre eine bereits angewandte Lösung)

FAT Forstinning: noch keine Abrechnung gemacht; besitzen gerade ein Überlassungsfahrzeug von einer gemeinnützigen Firma; bisher ca. 5 Fahrten; Stimmung entsprechend schlecht; Hr. Geier geht auf Klaus Breindl zu bezüglich Abrechnung; Idee: Flatrate über einen Monatsbeitrag, um dann damit eine bestimmte Menge an km fahren zu dürfen; damit könnte der Verein die Fixkosten tragen, ähnlich einem Sportverein; damit könnte auch für Neumitglieder die Aufnahmegebühr gedeckt werden, damit diese nicht

aufgebraucht wird, wenn keiner fährt; wurde in Aßling auch durchdacht, würde aber vermutlich zu vielen Ein- und Austritten führen, da ohne Fahren eine Abbuchung nicht angenommen wird; MKAT hat bewusst von Anfang an auf eine Monatsgebühr verzichtet, was dazu geführt hat, dass auch immerhin niemand mehr ausgestiegen ist, was im Prinzip auch keine zusätzliche Mehrarbeit macht; MKAT: Einlage sollte schon gezahlt werden, damit hier zumindest ein bestimmter Puffer da ist; VAT hat auch keinen laufenden Beitrag, selbst wenn Leute wegziehen, nehmen sie ihre Einlage oft nicht mit; auch Personen, die lange nicht gefahren sind, werden später vllt wieder zu Vielfahrern; PATI hatte am Anfang einen Monatsbeitrag (ohne km-Pauschale) von 15 Euro, der mittlerweile auf 10 Euro gesenkt wurde; quartalsweise kann der Mitgliedsbeitrag auch ausgesetzt werden, damit laufen die Leute auch nicht gleich weg

GIATT Glonn: Situation „solala“; wenig Neuzugänge; Neufahrzeug angeschafft; Corona-Auswirkungen haben sich in Grenzen gehalten; es tröpfelt so dahin

MKAT Kirchseeon: beide Autos ausgetauscht; erster Lockdown war härter als der zweite; Corona konnte gut überstanden werden bisher, weil Autos aus der Kasse gezahlt werden konnten; MVV-Karte wird leider überhaupt nicht angenommen; ansonsten gleichbleibend

CSM Markt Schwaben: starker Einbruch im ersten Lockdown; zweiter ein wenig besser, aber immer noch nicht gut; sehr viele Kleinstschäden, die Zeit verbrauchen; auch interessiert an Austausch zur Abrechnung, eine Kleingruppe wäre gut

PATI Poing: Einbruch beim ersten Lockdown, danach wieder einige Neuzugänge; jetzt ca. 30 Mitglieder und ein Neufahrzeug; Parkplatz von der Gemeinde gestellt bekommen, leider wird der aber stetig zugeparkt

VAT Vaterstetten: starker Einbruch beim ersten Lockdown, danach gings wieder aufwärts; mittlerweile 500 Mitglieder und 23 Autos; Geschäftsstelle in der Nähe des Baldhamer Bahnhofs; während des Sommers haben sich die Neumitgliedschaften in Grenzen gehalten; Corona wird VAT wohl 10-15.000€ kosten; Versicherung über BCS ließ glücklicherweise einzelne Autos über einzelne Monat stilllegen; außerdem wurde auf die letzten 9 Monate von der Versicherung ein Rabatt von 7,5% gewährt - wer das von den Vereinen nicht bekommen hat, soll sich beim BCS melden

ZAT Zorneding: Jahr lief für die Verhältnisse gut; im Lockdown war die Überlegung, die MVV-Karten zurückzugeben, hat sich aber danach wieder gut erholt; MVV-Karten werden sehr oft gebucht; 1 E-Auto von der Gemeinde gestellt bekommen; eigener E-Corsa soll beschafft werden, kann dann an einer Wallbox in der Tiefgarage laden; haben ein paar techn. Probleme mit diesem Auto, ist aber in der Bearbeitung; geht gut voran, 25 Mitglieder aktuell

CSE Erding: 60 Fahrberechtigte; läuft eigentlich ansonsten ganz gut; Rückzug von elkato; vor Corona war es sehr gut; 4. Auto bestellt; Kassenwart ist stark an seine Grenzen geraten; deshalb Einbau von Caruso-Boardcomputern, die mit Autobill arbeiten und jeden 1. Tag im Monat die Abbuchungen verschicken; Anschaffungskosten der größte Anteil von je 800€ (3

wurden bestellt); der 4. kostete 1.000€ inkl. Einbau; laufende Kosten: 49€ pro Boardcomputer, 25€ insgesamt pro Monat für Autobill; damit Zeit bei Buchungen gespart; Computer könnten für andere Autos ebenfalls genutzt werden, müsste dann eben umgebaut werden (Fachmann aus Frankfurt, 300€); Expansion wäre damit auch einfacher möglich; Abrechnung nach km und Zeit wie Markt Schwaben; Frei-km für die ersten 50km zB möglich; andere Tarife für Firmen; Hotline für Service ist sehr gut bisher; Autos können über Karten oder App geöffnet werden

2. Mitgliederinfo BCS: National Access Point (NAP)

- Nach einer EU-VO von 2017 wird ein großer Datenpool mit allen Mobilitätsdaten aufgebaut, darunter auch Stellplätze der CS-Autos der Öffentlichkeit diskriminierungsfrei zur Verfügung steht
- Erfolgen soll das über die CS-Buchungssysteme, die ab dem 01.12.2020 täglich an den Pool melden; elkato ist davon aber nicht betroffen, weil
 - o nur Daten gemeldet werden müssen, die bereits in maschinenlesbarem Format vorliegen
 - o ausdrücklich keine weiteren Daten erzeugt werden sollen
 - o die EU-VO, die sich an die nationalen Regierungen richtet in Deutschland noch nicht in eine nationale Verordnung umgesetzt ist
- Grund für Datenpool (Gesa Volpers):
 - o Open Data, um allen diese Daten zur Verfügung zu stellen
 - o damit soll jeder Mobilitätsapps entwickeln können
 - o MVV gibt Daten bereits seit Jahren weiter
 - o CS Daten sind ja auch schon in MVV Daten enthalten, könnten also bei Bedarf auch darüber freigegeben werden

3. Buchhaltung als zentraler Dienst

- Statt wie ursprünglich angedacht, eine Buchhaltungskraft beim Trägerverein anzustellen, wurde nun Johann Freiberger, selbst. Buchhalter angesprochen:
 - o VAT und GAT haben gleichlautende Verträge mit Hr. Freiberger abgeschlossen
 - o Trägerverein wird ebenfalls einen Vertrag schließen, da für die kleinen Vereine die Buchhaltung übernommen wird und für die eigenen Buchhaltung
 - o bisherige Arbeit von Karina Riedl (Energieagentur) soll dann auf Hr. Freiberger übergehen
 - o alle Vereine, die Interesse haben teilzunehmen, können sich an die PG wenden
- zentraler Dienst bietet sich an, da viele Dinge gleich laufen (Synergien)
- Hr. Freiberger bekommt 25€/h netto
 - o arbeitet mit Taxpool, Lizenz 65 € (<https://www.taxpool.net/>)
 - o stellt auch ein Backup zur Verfügung
- Johann Freiberger begrüßt die Runde und stellt sich kurz vor
- EAT: wird auch die Umsatzsteuervoranmeldung übernommen?

- Ja, alles bis zum Jahresabschluss
- AAT: wie groß ist der Unterschied zur aktuellen Situation für AAT?
 - Nicht groß; wie das dann läuft, muss aber noch aufgesetzt werden
- VAT und GAT geben ihre Erfahrungen weiter, bis zum 1. Quartal 2021 wird Karina Riedl die Buchhaltung noch als zentralen Dienst übernehmen

4. Aktion Zukunft+: Zukunftsaktie der Energieagentur

Aktion Zukunft+ siehe Präsentation Julia Huber

- Zukunftsaktie als Förderinstrument für lokale Klimaschutzsofortmaßnahmen
- Zusammenspiel aus lokalen und globalen Klimaschutz-Projekten
- Finanzierung über einen Crowdfunding-Mechanismus durch Geld aus privater Hand
- Aktie mit „enkeltauglicher Zukunft“ als Dividende
- Kompensation von mind. 1t CO₂, eigentlich aber entsprechend mehr

CS-Förderprojekt als lokales Projekt:

- Förderung der E-Mobilität in CS-Vereinen
- Reduzierte km-Pauschale, die an die Mitglieder weitergegeben wird, um Nutzung von E-Autos attraktiver zu machen
- Förderung von CS-Vereinen im LK Muc und LK Ebe
- Anschaffung eines E-Neufahrzeugs

Bringt die reduzierte km-Pauschale denn etwas für die Nutzung des E-Autos?

- EAT: Autos kosten im Moment alle gleich viel, sind sogar gleichmäßig genutzt, da wäre eine Preissenkung gar nicht notwendig
- ZAT: E-Auto wird auch in Zorneding gut angenommen, die gesenkte km-Pauschale sollte aber dennoch wirken

Generelle andere Rückmeldungen:

- ZAT: 15.000km sollten schon drin sein, damit wird bei der Beschaffung des neuen E-Corsa gerechnet
- Müsste man darauf jetzt ein halbes Jahr warten im LK Ebe?
 - Ja, das wird dann wohl im Moment so sein, das Projekt ist noch nicht beschlossen.
- Gute Aktion, wie sähe es aus mit der Förderung einer Wallbox aus?
 - Wäre eine Möglichkeit, wenn das eine Hürde für die Vereine beseitigt.
- Grünstromnachweis für das öffentliche Laden auch nötig?
 - Nein, könnte auch auf den „Heimlader“ begrenzt werden.
- MKAT würde sich auch gerne eins anschaffen, 150.000km scheinen aber eine sehr lange Zeit zu sein

5. Stellplatzsatzung

Siehe Präsentation von Wilma Östreicher

Novelle der StVO im April 2020:

- Mit offiziellen Schildern kann man nun Falschparkern ein Bußgeld aufbrummen
- Bezugsstelle der Plakete ist noch nicht klar

- VAT: Parkplätze wurden schon ausgestattet, auch die Markierung ist erfolgt, Gebühren waren nicht mal Thema
- PATI: Das Schild zu bekommen war nicht das Problem, die Ignorierung des Schildes ist das Problem. Anwohner parken diesen Parkplatz stets zu, aber das Hinzuziehen der Polizei fördert die nachbarschaftliche Zusammenarbeit auch nicht. An wen sollte man sich in einem solchen Fall den wenden?
- VAT: In den Autos liegen DIN A6 Zettel, die man den Autos unter den Scheibenwischer klemmen kann. Darauf auch auf das eigentlich fällige Bußgeld hinweisen.
- PATI: Zettel wurden in Poing bereits genutzt, haben aber auch nichts geholfen.
- Amtlicher Verweis durch die Polizei als Teillösung denkbar?
- Ignorierung der Schilder wird es immer und überall geben, leider kann die Gemeinschaft nicht allzu viel weiterhelfen.

6. Schadensmanagement

Siehe Präsentation von Walter Reimer

- Schadensquote (=Zahlungen der Versicherung im Verhältnis zur Netto-Versicherungsprämie): wenn zu viele Schäden angemeldet werden, wirkt sich das direkt auf die Prämie für nächstes Jahr aus
 - o Wenn diese Quote im Jahr über 70% der Schadensprämie liegt, wirkt sich das aus und geht auf die Rücken der anderen Versicherungsnehmer.
 - o Die Meldung kleiner und Bagatellschäden sollte stets abgewogen werden.
- Schadensmanagement sollte so ausgelegt sein, dass die Kosten nicht auf dem Verein liegen bleiben, sondern dass bei Weigerung der Zahlung durch die Versicherung der Nutzer zahlen muss (Beispiel: Schäden im Ausland)
- Wenn man in einen Unfall verwickelt wird, braucht es eine Mobilitätsgarantie/Schutzbrief, damit man vom Unfallort wieder wegkommt. Die richtigen Informationen müssen im Bordbuch liegen, damit man weiß, wo man anrufen muss, sobald es Mobilitätsprobleme gibt.
- Nutzungsordnung: Nutzer müssen vor Fahrtbeginn einen Schadens-Check durchführen. Dazu muss man aber über bereits bestehende Schäden Bescheid wissen
 - o Schadensdokumentation im Fahrtenbuch noch vor dessen wirklichem Inhalt einlegen (siehe Präsentation).

- Falls ein neuer Schaden entdeckt wird, wird dieser in einer zusätzlichen Liste aufgeführt. Der Car-Chef (Pate) gibt das dann an den VAT weiter und der Schaden wird entsprechend in die Schadensdokumentation eingetragen.
- Falls ein Schaden erst im Nachhinein entdeckt wird, werden die letzten 5 Nutzer gefragt, ob sie den Schaden auch schon gesehen hatten oder ob es zu dem Schaden während der Fahrt kam.
 - Anschreiben der 5 letzten Nutzer führt nicht dazu, dass sich der Täter meldet, sondern führt eher zu einer Erinnerung daran, wie es eigentlich laufen sollte.
 - Letztendlich werden die Verantwortlichen für wirkliche Schäden schon gefunden, ohne passende Indizien wird aber keiner beschuldigt.
- Wirklicher Schaden (Kratzer bis auf Karosserie, Beulen etc.) wird meist schon gemeldet, kleinere Schäden werden teilweise unter den Teppich gekehrt, teilweise auch unwissend.
- Reparaturabwicklung am besten in Werkstatt mit Autospenglerei und Lackiererei z.B. Auto Wieser in Grafing
 - Wieser macht sogar auf Basis von Fotos und Mail einen Kostenvoranschlag
 - Der muss dann bei der Kaskoversicherung angegeben werden
 - Wieser bietet sogar einen Hol- und Bringservice
 - Würde dieses Service-Paket auch für andere CS-Vereine anbieten.
- Glasschäden sind als Kaskoschäden meist schwierig. Kleine Steinschläge (Durchmesser kleiner als 2€ Münze) können bei früher Erkennung einfach behandelt werden. Große Risse können zum Austausch der Scheibe führen, das kostet 400-700€
- Falls der andere beim Unfall schuld war, sollte man sich einen Rechtsanwalt nehmen, da dessen Kosten bei der Versicherung des andern geltend gemacht werden können.
 - Rechtsanwalt erhält Akteneinsicht bei der Polizei, Fahrzeughalter nicht. Wenn Kennzeichen nicht mehr klar ist, hat man ohne Rechtsanwalt verloren.
 - Rechtsanwalt/Sachverständiger ist nur in den wenigsten Fällen notwendig, dann darf aber nicht gezögert werden, einen solchen einzuschalten.
- Unfallbericht sollte auch im Auto vorhanden sein und am besten auch von der anderen Partei ausgefüllt werden
 - Ist kein Schuldeingeständnis, nur ein Faktenbericht
 - Braucht die Unterschrift von beiden
 - Ist aber auch sinnvoll, wenn nur das CS-Mitglied ausfüllt
 - Gibt es überall, auch über den CS-Versicherungsmakler Gans

Zentraler Dienst für Schadensmanagement interessant für die Vereine?

- PATI: ja das macht Sinn.
- MKAT: das wäre sehr interessant, dann weiß man beim zentralen Dienst stets/einfacher was zu tun ist
- ZAT: wäre bestimmt eine gute Überlegung
- ZAT: Alternative wäre eine Schulung/ein Seminar für die Weitergabe des angehäuften Wissens das VAT



Carsharing im Landkreis Ebersberg



Wird die Eigenbeteiligung an das Autohaus oder an VAT überwiesen?

- Stellt man den Mitgliedern bei der quartalsweisen Abrechnung in Rechnung zusammen mit den normalen Kosten.



Carsharing im Landkreis Ebersberg



Teilnehmerliste:

- AAT Aßling:
 - o Angela Spieker
- CSM Markt Schwaben:
 - o Wilma Östreich (Projektgruppe)
- EAT Ebersberg:
 - o Norbert Neugebauer (Projektgruppe)
 - o Bettina Friedrichs
 - o Barbar Strangfeld
- FAT Forstinning:
 - o Gerhard Geier
- GIATT Glonn:
 - o Rosi Reindl
- MKAT Kirchseeon:
 - o Rudolf Milde
- PATI Poing:
 - o Kerstin Böhme
 - o Yvonne Großmann
- VAT Vaterstetten:
 - o Klaus Breindl (Projektgruppe)
 - o Walter Reimer
 - o Reiner Hartmann
- ZAT Zorneding:
 - o Jürgen Maschmayr

- ATG Grasbrunn:
 - o Dirk Böhme
- BAUM Consult:
 - o Patrick Ansbacher (Projektgruppe)
- Buchhaltung:
 - o Johann Freiberger
- CSE Erding:
 - o Thomas Naumann
 - o Tobias List
- Energieagentur Ebersberg-München:
 - o Felix Wiesenberger (Projektgruppe)
 - o Julia Huber
- Landratsamt Ebersberg:
 - o Augustinus Meusel (Projektgruppe)
- Münchener Verkehrsverbund
 - o Gesa Volpers (Projektgruppe)